

Dreizehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 16. Januar 1890.

ERSTER THEIL.

**Ouverture** zu „König Stephan“ von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

**Arie** aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ von ROSSINI, gesungen  
von Frau *Heintze-Flintzer* vom Stadttheater in Bremen.

Frag' ich mein beklommes Herz,  
Wer so süß es hat bewegt,  
Dass es in der Liebe Schmerz  
Immer sehnender sich regt:  
Ja, Lindoro, ich bin dein,  
Und ich schwör' es,  
Der Sieg ist mein.  
Sagt der Vormund grämlich: nein,  
Soll mich List von ihm befrei'n;  
Endlich willigt er doch ein,  
O wie glücklich will ich sein!

Ich bin gehorsam,  
Ich bin bescheiden,  
Ich kann so zärtlich sein,  
Ich gebe nach;  
Doch wenn man mich kränken will,  
Wo ich verwundbar bin,  
Wie eine Viper kann ich sein,  
Und tausend Schelmerei'n  
Und lose Neckerei'n  
Hab' ich im Sinn.

**Phantasie und Doppelfuge** für Orchester und Orgel von GUSTAV  
SCHRECK. (Neu, unter Leitung des Componisten.) Die Orgel-  
parthie ausgeführt von Herrn *Paul Homeyer*.

**Lieder** mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau *Heintze-Flintzer*.

a) **Mondnacht** von ROBERT SCHUMANN.

Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Dass sie im Blüthenschimmer  
Von ihm nur träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,  
Die Aehren wogten sacht,

Es rauschten leis' die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

*Joseph Freiherr von Eichendorff.*

Miss II y 95, 13

b) **Lithauisches Lied** von FRIEDRICH CHOPIN.

Früh, da im Osten der Morgen kaum tagte,  
War ich hinaus auf die Wiese gegangen;  
Mütterlein sass schon am Fenster und fragte:  
»Wo kommst du her, feucht sind Haar dir  
und Wangen?«  
»Schöpfte Wasser an der Quelle Rande,  
»Davon sind feucht mir worden Haar und  
Wange!«

»Das ist nicht Wahrheit, bist gegangen noch  
vor Tagesgrauen,  
Um deinen Liebsten im Felde zu schauen!«  
»Wahrist's, liebe Mutter, will dir's eingestehen,  
Er wollte mich zum letzten Mal noch sehen!  
Sollte ihm, nicht lange, noch am Herzen  
lehnen,  
Und dabei wurden Haar und Wangen feucht  
von seinen Thränen.«  
*Stefan Witwicki.*

c) **Frühlingsblumen** (mit obligater Violine) von CARL REINECKE.

Nun glänzen	Im Sonnenschein;	Jonquillen,
Im Lenzen	Blau Veilchen,	Sind alle zur Stell'!
Die Blümlein all,	Ein Weilchen	
Die Aeuglein,	Noch hüll' dich ein.	Narzissen,
Die Zweiglein,		Die wissen,
Der Wasserfall,	Tulpanen,	Wie mir gescheh'n,
	Die Fahnen	Massliebchen,
Schneeglöckchen,	Des Frühlings schnell,	Mein Liebchen
Schneeflöckchen	Schwertlilien,	Ist Tausendschön!

*Graf Albert von Schlippenbach.*



ZWEITER THEIL.

**Suite** (Nr. 2, E moll) von FRANZ LACHNER.

Introduzione e Fuga — Andante — Menuetto — Intermezzo — Giga.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Öffnung des Saales 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang des Concertes  
7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

14. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 23. Januar 1890.

Ouverture zu »König Manfred« von REINECKE, »Le rouet d'Omphale« von SAINT-SAËNS,  
Symphonie (C dur) von SCHUBERT. Solistin: Frau *Anna Schultzen von Asten*.

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hofpianofortefabrik von **Julius Blüthner** in Leipzig.